

Lagebericht der Stadtentwässerung Hannover für das Wirtschaftsjahr 2007

Geschäft und Rahmenbedingungen

Die Stadtentwässerung Hannover (SEH) wird seit dem 01.01.1996 entsprechend den Vorschriften wie eine Einrichtung ohne eigene Rechtspersönlichkeit (Eigenbetrieb) geführt. Seit dem 01.04.1998 besteht die SEH als Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Hannover (LHH) und wird nach den Bestimmungen der Niedersächsischen Gemeindeordnung (NGO) von der Werkleitung finanzwirtschaftlich und organisatorisch selbständig geleitet.

Das Kerngeschäft der SEH besteht aus der schadlosen Beseitigung des Schmutzwassers und des Niederschlagswassers im Gebiet der Landeshauptstadt Hannover (soweit dessen gesammeltes Fortleiten erforderlich ist oder soweit Grundstücke tatsächlich an die zentrale Niederschlagswasserkanalisation angeschlossen sind) nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften, der Abwassersatzung der LHH und den Regeln der Technik.

Darüber hinaus betätigte sich die Stadtentwässerung auch in 2007 in den Arbeitsgebieten

- Reinigung und Unterhaltung der Straßenabläufe im Auftrag und für Rechnung des Fachbereiches Tiefbau der LH Hannover
- Reinigung des Abwassers im Auftrag und für Rechnung von sechs Umlandgemeinden
- Entsorgung der Inhalte von Leichtflüssigkeitsabscheidern und der daran angeschlossenen Schlamm- und Sandfänge im Auftrag und für Rechnung des Zweckverbandes Abfallwirtschaft der Region Hannover
- Betrieb öffentlicher Toilettenanlagen im Gebiet der LHH.

Für die hoheitliche Aufgabe der Abwasserbeseitigung erhebt die SEH Gebühren und Beiträge. Die Schmutz- und Niederschlagswassergebühren wurden zum 01.01.2007 für einen Dreijahreszeitraum kalkuliert. Sie betragen im Wirtschaftsjahr 2007

1,77 € je m³ Schmutzwasser und

0,63 € je m² bebaute und befestigte Fläche, von der aus Niederschlagswasser
in das Kanalnetz eingeleitet wird.

Die Beiträge für die Herstellung der zentralen öffentlichen Abwasseranlagen betragen gemäß Beitragssatzung für die Schmutzwasserbeseitigung 3,41 € pro m² anrechenbare Grundstücksfläche und für die Niederschlagswasserbeseitigung 7,41 € pro m² anrechenbare Grundstücksfläche.

Besondere Rahmenbedingungen im Wirtschaftsjahr 2007:

1. Die zum 01.01.2007 erfolgte Mehrwertsteuererhöhung hatte eine unmittelbare Auswirkung auf die Höhe des Aufwandes, da die SEH nicht vorsteuerabzugsberechtigt ist.
2. Die zu reinigende Abwassermenge ist im Vergleich zum Vorjahr um 11,0 % angestiegen, dies ist auf die außergewöhnlich hohe Niederschlagsintensität zurückzuführen. (2007: 875mm; 2006: 517 mm)

Forschung und Entwicklung

Durch Zusammenarbeit von Wissenschaft und Technik die Qualität der Abwasserentsorgung zu erhöhen, ist eine dauerhafte Herausforderung. Die Stadtentwässerung Hannover sucht ständig nach Wegen, dieser Aufgabe gerecht zu werden.

EU-Projekt NORIS

Im EU Interreg North Sea Region NORIS-Vorhaben werden Behandlungsmaßnahmen entwickelt, um Schmutzstoffeinträge aus einem Trenn- Entwässerungssystem in Gewässer zu reduzieren. Um wesentliche Eintragsquellen für die Gewässerbelastung zu minimieren, werden Maßnahmen wie der Standard Hannover Gully, eine intensivierete Straßenreinigung, die Optimierung der Gullyreinigung sowie der Einsatz von Straßenablauffiltern untersucht und Konzepte für die Umsetzung erarbeitet.

Kanalsanierung

Hausanschlussleitungen stellen eine besondere Herausforderung bei der Kanalinspektion und -sanierung dar. Um Zustand und Lage der Hausanschlüsse exakt zu erfassen, wurden innovative Verfahren geprüft und eingesetzt. Die Dokumentation der Ergebnisse aus neuen Untersuchungstechniken in der Kanaldatenbank dient als Grundlage für eine Kostenminimierung in der Kanalsanierung. Zukünftig wird ein System mit einer Spezialkamera für die Hausanschlussinspektion aus dem Hauptkanal heraus eingesetzt. Die Kamera liefert hochauflösende digitale Zustandsbilder. Gleichzeitig liefert das System eine 3D-Kanalvermessung mit Dokumentation als Lageplan und Anbindung an geografische Informationssysteme.

Abwasserreinigung

Mit dem Ziel in der Abwasserreinigung bei geringst möglichen Kosten bestmögliche Ergebnisse zu erreichen, hat die SEH derzeit den Fokus auf die Optimierung der Schlammvorbehandlung gelegt. Um die Wirkungsgrade der Überschussschlammeindickung zu verbessern, werden in Zusammenarbeit mit der Leibniz Universität Hannover Versuche durchgeführt, in denen der Einsatz verschiedener Systeme wie Zentrifugen, Dekanter und Bandfilter verschiedener Hersteller miteinander verglichen wird.

Untersuchungsziel ist die Optimierung der Eindickung in Bezug auf den ganzen Verfahrensprozess. Dabei werden sowohl die technischen Möglichkeiten ausgelotet und bewertet wie auch die Betriebskosten und Investitionsbedarfe einbezogen. Es geht darum, die Überschussschlammeindickung sowohl technisch wie auch betriebswirtschaftlich nachhaltig und zukunftsweisend zu erneuern.

Branchenvergleich

Der regelmäßige Erfahrungsaustausch in der Abwasserbranche dient der aktuellen Standortbestimmung sowie der Bewertung von internen wie externen Veränderungsprozessen und gibt damit Orientierungsimpulse für die Unternehmensführung. Die SEH beteiligte sich auch in 2007 sowohl am DWA-Erfahrungsaustausch wie auch an verschiedenen Benchmarking-Projekten in Kanalbau, Kanalbetrieb, Klärwerksbetrieb, Analytik und auf Unternehmensebene. In Arbeitsgruppen und Workshops wurden auf Fachebene Erfahrungen und Erkenntnisse ausgetauscht, aus denen Rückschlüsse und Anhaltspunkte für Unternehmensentscheidungen gezogen werden konnten.

Maßnahmen mit besonderer Bedeutung für den Umweltschutz

Die SEH betreibt aktiven Umweltschutz und dokumentiert ihn in einem Umweltmanagementsystem. Bereits seit Ende 2004 ist die SEH ein zertifizierter Umweltbetrieb. Im November 2007 fand eine Re-Zertifizierung statt. Dabei wurde durch externe Gutachter das Zertifikat für die SEH bis Dezember 2010 erteilt. Mit dem Zertifikat verpflichtet sich die SEH zu Sicherheit und Gesundheitsschutz, Qualität, Umweltschutz und Zuverlässigkeit. Gleichzeitig stellt sie sicher, dass alle rechtlichen und vertraglichen Anforderungen stets vollständig erfüllt werden.

Neben der jährlichen Abfallbilanz, der Überwachung eines umweltgerechten Materialeinsatzes, den Maßnahmen zur naturnahen Gewässergestaltung und der Förderung von Niederschlagswasserversickerung widmete sich die Stadtentwässerung in 2007 verstärkt dem Fuhrpark. Alle LKW-Krafffahrer erhielten mit einem außerordentlichen Seminar- und Fahr-

training eine Zusatzausbildung in Bezug auf ökologisch/ökonomische und sichere Fahrweise. Zeitgleich hat die SEH damit begonnen, die Fahrzeugflotte zum Zwecke der Reduzierung der Schadstoff-Emissionen vollständig nachzurüsten bzw. Altfahrzeuge auszutauschen.

Einen weiteren Schwerpunkt bildet nach wie vor der Energiehaushalt. Durch den Einsatz von energiesparenden Maschinen und Anlagen wird der spezifische Energieverbrauch kontinuierlich gesenkt. Darüber hinaus wurde das Projekt Energetische Sanierung des Zentralgebäudes Herrenhausen gestartet.

Ertrags,- Finanz- und Vermögenslage

Die Stadtentwässerung Hannover blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2007 zurück. Der Jahresgewinn übertrifft mit 9,07 Mio. € den Planwert um 3,38 Mio. €.

Das Jahresergebnis beinhaltet Umsatzerlöse in Höhe von insgesamt 91,7 Mio. €. Darin enthalten sind Verbrauch und Zuführung zur Schmutzwasser- Gebührenausgleichsrückstellung (Saldo 1,8 Mio. €). Bei einer Gesamtleistung von 96,2 Mio. € wird ein Betriebsergebnis (20,8 Mio. €) im Bereich des Planansatzes erreicht. Ein sowohl gegenüber Plan wie auch gegenüber Vorjahr deutlich verbessertes Finanzergebnis in Höhe von -11,7 Mio. € (Vorjahr -13,6 Mio. €) führt schließlich zu dem genannten positiven Jahresergebnis.

Der gegenüber dem Vorjahr (11,9 Mio. €) festzustellende Anstieg beim Materialaufwand 2007 (16,4 Mio. €) geht zum Teil auf einen gestiegenen Bedarf an Fremdenergie zurück. Dieser wurde durch eine wesentlich höhere Jahresabwassermenge sowie durch eine notwendige Revision eines Faulbehälters, die die Eigenenergieerzeugung beeinträchtigte, verursacht. Der Aufwand für bezogene Leistungen wurde wie vorgesehen durch verstärkte bauliche Unterhaltung des Kanalnetzes auf über 10 Mio. € gesteigert (Vorjahr 7,2 Mio. €).

In der Position Löhne und Gehälter konnten aufgrund einiger nicht durchgängig besetzter Stellen sowie wegen Effekten aus der Einführung des TVÖD relevante Einsparungen gegenüber Plan (2,4 Mio. €) erzielt werden. Beim Sozialaufwand wurden diese Einsparungen durch eine notwendige Zuführung zur Rückstellung für Altersteilzeit zum großen Teil aufgezehrt.

In 2007 standen durchschnittlich 462 Mitarbeiter/innen in einem Beschäftigungsverhältnis (459 in 2006). In diesen Zahlen sind für 2007 22 (für 2006 acht) Mitarbeiter/innen enthalten, die sich in der Freizeitphase der Altersteilzeit (ATZ) befinden. Sie gelten bis zum Renteneintritt weiter als Beschäftigte.

Erfolgsplan 2007	Plan 2007	Ist 2007	Abweichung		Ergebnis Vorjahr
			absolut	in %	
	1	2	3	4	5
1. Umsatzerlöse					
A. Erlöse aus Gebühren					
<u>1. Erlöse aus Schmutzwasserbeseitigung</u>					
1.1.1 Erlöse aus Schmutzwassergebühr	52.746	51.475	-1.271	-2,4%	54.388
1.1.2 SW-Gebührenaussgleichsrückstellung	3.810	-1.819	-5.629	-147,7%	-5.900
1.2 Erlöse aus dezentraler Abwasserbeseitigung	80	95	15	18,8%	117
1.3 Erlöse aus sonstigen Gebühren	50	90	40	80,2%	74
1.4 Auflösung von empfangenen Zuschüssen	1.360	1.436	76	5,6%	1.415
	58.046	51.277	-6.769	-11,7%	50.094
<u>2. Erlöse aus Regenwasserbeseitigung</u>					
2.1 Erlöse aus Regenwassergebühr	19.152	18.353	-799	-4,2%	16.396
<i>davon RW-Gebühren für 2007</i>	<i>19.152</i>	<i>18.827</i>	<i>-325</i>	<i>-1,7%</i>	<i>18.977</i>
<i>RW-Gebühren für 2001 - 2006</i>	<i>0</i>	<i>-474</i>	<i>-474</i>	<i>-</i>	<i>-2.581</i>
2.2 Erlöse aus sonst. Einleitungen i.d. RW-Kanal	200	631	431	215,3%	247
2.3 Auflösung von empfangenen Zuschüssen	1.280	1.320	40	3,1%	1.304
	20.632	20.304	-328	-1,6%	17.947
<u>3. Erlöse aus Abscheiderreinigung</u>	1.000	1.051	51	5,1%	1.002
Summe Erlöse aus Gebühren	79.678	72.632	-7.046	-8,8%	69.044
B. Erlöse aus Betriebsleistungen					
1. Erlöse aus Schmutzwasserübernahme Umland	7.000	8.447	1.447	20,7%	9.868
2. Erlöse aus Straßenoberflächenentwässerung	10.000	9.703	-297	-3,0%	9.163
3. Sonstige betriebliche Erlöse	90	141	51	57,0%	104
4. Kostenersatz	700	819	119	17,0%	940
Summe Erlöse aus Betriebsleistungen	17.790	19.110	1.320	7,4%	20.075
UMSATZERLÖSE	97.468	91.742	-5.726	-5,9%	89.119
2. Andere Aktivierte Eigenleistungen	1.700	1.734	34	2,0%	1.639
3. Sonstige Betriebliche Erträge	400	2.709	2.309	577,4%	2.166
GESAMTLEISTUNG	99.568	96.185	-3.383	-3,4%	92.924
4. Materialaufwand					
A. für Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und bezogene Waren	5.654	6.000	346	6,1%	4.690
B. Aufwendungen für bezogene Leistungen	11.029	10.400	-629	-5,7%	7.190
	16.683	16.400	-283	-1,7%	11.881
5. Personalaufwand					
A. Löhne und Gehälter	18.123	15.711	-2.412	-13,3%	17.146
B. Soziale Abgaben u. Aufw. f. Altersversorgung u. Unterstützng.	6.063	6.186	123	2,0%	6.317
	24.186	21.897	-2.289	-9,5%	23.463
6. Abschreibungen	27.900	27.162	-738	-2,6%	27.497
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen					
A. Abwasserabgabe	2.200	2.090	-110	-5,0%	2.085
B. Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	7.940	7.849	-91	-1,1%	10.682
	10.140	9.939	-201	-2,0%	12.767
BETRIEBSERGEBNIS	20.659	20.787	128	0,6%	17.316
8. Zinsen und ähnliche Erträge	200	1.507	1.307	653,3%	835
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	15.100	13.175	-1.925	-12,7%	14.459
FINANZERGEBNIS	-14.900	-11.669	3.231	-21,7%	-13.624
ERGEBNIS DER GEWÖHNL. GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	5.759	9.118	3.359	58,3%	3.692
10. Außerordentliche Erträge	0	0	0	0,0%	0
11. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0,0%	0
AUSSERORDENTLICHES ERGEBNIS	0	0	0	0,0%	0
12. Steuern	70	49	21	-29,8%	56
JAHRESGEWINN / JAHRESVERLUST	5.689	9.069	3.380	59,4%	3.636
Gewinn-/Verlustvortrag Vorjahr	2.481	2.481	0	0,0%	2.268
Eigenkapitalverzinsung an allg. Haushalt	3.400	3.478	78	2,3%	3.422
Einstellung in die allg. Rücklage		3.300			
GESAMTERGEBNIS	4.770	4.772	1	0,0%	2.481

Die Abschreibungen sind nach Beendigung der Großinvestitionen auf den Klärwerken leicht rückläufig. Das Investitionsvolumen konnte in 2007 komplett durch Beiträge, Zuschüsse und Abschreibungserlöse – ohne Kreditaufnahme - finanziert werden. Zusätzlich wurde das Finanzergebnis in 2007 durch Sondertilgungen in Höhe von 18,8 Mio. € nachhaltig verbessert.

	2001	2003	2006	2007
Zinsen u. ähnliche Erträge	513.704,95 €	550.562,81 €	834.523,01 €	1.506.591,37 €
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	-20.023.700,67 €	-18.509.011,57 €	-14.458.935,47 €	-13.175.341,51 €
Finanzergebnis	-19.509.995,72 €	-17.958.448,76 €	-13.624.412,46 €	-11.668.750,14 €

Der SEH ist es gelungen die Aufwendungen für Fremdkapitalzinsen in den letzten sieben Jahren kontinuierlich von 20,0 Mio. € auf 13,2 Mio. € in 2007 zu senken.

Zusammenfassend bleibt festzustellen, dass aus dem Jahresgewinn in Höhe von 9,07 Mio. € - einen entsprechenden Gewinnverwendungsbeschluss des Rates der LHH vorausgesetzt - die Eigenkapitalverzinsung in Höhe von 3,478 Mio. € an den allgemeinen Haushalt der Landeshauptstadt Hannover ausgeschüttet werden kann. Zusätzlich wird vorgeschlagen, eine Einstellung in die allgemeine Rücklage in Höhe von 3,3 Mio. € vorzunehmen.

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich in Erlöse aus Gebühren und Erlöse aus Betriebsleistungen.

	2006	2007
Erlöse aus Gebühren ^{*)}	69.043.802,38 €	72.631.613,56 €
Erlöse aus Betriebsleistungen ^{*)}	20.075.085,97 €	19.109.929,11 €
Summe Umsatzerlöse	89.118.888,35 €	91.741.542,67 €

*) Erlöse aus nachgeholten Gebühren/Entgelten für Vorjahr sind enthalten

Erlöse aus Gebühren

Zusammensetzung de Erlöse aus Gebühren:

	2006	2007
Schmutzwassergebühren ^{*)}	50.093.898,75 €	51.276.949,99 €
Niederschlagswassergebühren	17.947.443,28 €	20.303.744,51 €
Entwässerungsgebühren gesamt	68.041.342,03 €	71.580.694,50 €
Gebühren für Abscheiderreinigung	1.002.460,35 €	1.050.919,06 €
Erlöse aus Gebühren insgesamt	69.043.802,38 €	72.631.613,56 €

*) unter Berücksichtigung der Gebührenausgleichsrückstellung

Tabelle: Detail-Übersicht der Erlöse aus Entwässerungsgebühren

Erlöse aus Entwässerungsgebühren	Gebührensatz		2006			2007		
	bis 2003 [€/m³] bzw. [€/m²]	ab 2004 [€/m³] bzw. [€/m²]	Menge [m³] bzw [m²]	Gebühren [T €]		Menge [m³] bzw [m²]	Gebühren [T €]	
1. Erlöse aus Schmutzwassergebühren und dezentraler Abwasserbeseitigung								
Schmutzwassergebühren (Einzug durch SWH)	1,72 1,59		41 -2.896 26.216.687	0 -5 46.404		-3.901 25.530.801	-7 45.190	45.183
Erlösschmälerungen (Rohrbruch, Konkurs...)	1,59	1,77	16 -142.650	0 -252		32 -179.185	0 -317	-317
Bestandsveränderung SWH-Abrechnung		1,77	451.977	800	800	-299.435	-530	-530
Schmutzwassergebühren Restanten	1,59	1,77	19.6310 30.748	31 54	86	15.393 111.427	24 198	122
Entwässerungsgebühren Sonderfälle								
Schmutzwasser	1,59	1,77	4.447.311	7.872		4.049.923	7.169	
Unverschmutztes Abw.	0,63	0,84	107.000	90	7.962	358.926	301	7.470
Erstattung Gartenwasser	1,59	1,77	-7.035 -127.733	-11 -226		-105.208	-186	-186
SW- Gebührenaussgleichsrückstellung		1,77 1,77	-3.333.333	-5.900	-5.900	2.566.669 -3.333.333	4.081 -5.900	-1.819
Erträge aus SW-Gebühren für Vorjahre	1,59	1,77	-17.010 -193.001	-27 -342	-369	-2.548 -205.013	-4 -363	-367
Sonstige Gebühren	pauschal				74			90
Fäkalschlammanahme	bis 2006 21,27	ab 2007 20,00	5.503		117	4.752		95
Auflösung Zuschüsse	pauschal				1.415			1.436
Summe aus SW-Gebühren und dezentraler Abwasserbeseitigung				50.094				51.277
2. Erlöse aus Regenwassergebühren und sonstigen Einleitungen in die RW-Kanalisation								
Regenwassergebühren (Einzug durch SWH)	0,48	0,63	29.148.269		18.363	28.572.734		18.001
Regenwassergebühren (Veranlagung SEH)	0,48	0,63	88.424 878.915	42 554	596	855.520	539	539
Regenwassergebühren Restanten	0,48	0,63	0 118.743	0 75	75	123 456.354	0 288	288
Erstattung für Vorjahre	pauschal				-2			0
Erträge aus RW-Gebühren für Vorjahre	0,48	0,63	-2.935.148 -1.948.818	-1.409 -1.228	-2.637	-722.463 -193.936	-352 -122	-474
Erlöse aus Grundwasserabsenkung	1,59 0,63	1,77 0,84	11.972 269.082	21 226	247	80.349 581.379	141 488	631
Auflösung Zuschüsse	pauschal				1.304			1.320
Summe aus RW-Gebühren und sonstigen Einleitungen				17.947				20.304
Summe Erlöse aus Entwässerungsgebühren				68.041				71.580

Entwicklung der Erlöse aus Entwässerungsgebühren:

• Tarifentwicklung

Die Entwässerungsgebühren blieben in 2007 gegenüber den vorangegangenen Geschäftsjahren 2004 bis 2006 unverändert. Sie werden bis zum Ende des dreijährigen Kalkulationszeitraumes (2007 – 2009) nicht erhöht werden.

• Mengenentwicklung

In 2007 lag die vom Trinkwasserversorger fakturierte Wassermenge um 1,59 Mio. m³ unter dem Vorjahreswert. Darüber hinaus berücksichtigt die Stadtwerke Hannover AG bei der Abgrenzung der gelieferten aber noch nicht abgerechneten Wassermenge einen Minderabsatz von knapp 300.000 m³ gegenüber 2006. Dies korrespondiert mit dem Rückgang der rechnerischen Schmutzwassermenge um 1,8 Mio. m³ auf 29,0 Mio. m³ in 2007. Die bisherige Einschätzung, dass die Auswirkungen aus der Trinkwassereinsparung auf weniger als 2 % pro Jahr begrenzt sind, muss korrigiert werden. Die Entwicklungen der Schmutzwassermengen in 2006 (-4,0%) und 2007 (-5,2%) lassen für die nächsten Jahre einen durchschnittlichen Mengenrückgang von 3-4 % realistisch erscheinen.

Die für die Niederschlagswasserbeseitigung relevante Fläche liegt mit 44,5 km² leicht unter dem Vorjahreswert (44,9 km²). Sie setzt sich zusammen aus privaten Grundstücksflächen, für die Gebühren erhoben werden, und den öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen, für deren Entwässerung ein Entgelt (Stadtanteil) zu zahlen ist.

Gebührenrelevante (private) Grundstücksfläche	29,8 km ²
Entgeltrelevante städtische Fläche (Stand Ende 2007)	14,7 km ²
Gesamtfläche, von der RW in das Kanalnetz eingeleitet wird	44,5 km²

Während die Entwicklung der privaten Grundstücksflächen einem permanenten Änderungsdienst unterliegt, wurde für die dem Stadtanteil zugrunde liegende Fläche seit 3 Jahren keine Veränderung bekannt. Die städtische Fläche wird im 1. Halbjahr 2008 durch das Tiefbauamt der Landeshauptstadt Hannover grundsätzlich überprüft und aktualisiert.

• Entwicklung der Erlöse aus Gebühren

Die Umsatzerlöse aus Entwässerungsgebühren sind in 2007 gegenüber dem Vorjahr um ca. 3,6 Mio. € von 68,0 Mio. € auf 71,6 Mio. € angestiegen. Während die Erlöse aus Schmutzwassergebühren um 1,2 Mio. € höher ausfielen als im Vorjahr, stiegen die Erlöse im Gebührenbereich Regenwasser um rund 2,4 Mio. € an.

Schmutzwasser

Die Erlöse aus Schmutzwasserbeseitigung betragen in 2007 51,3 Mio. € und überschreiten damit den Vorjahreswert (50,1 Mio. €). Hier saldieren sich im Wesentlichen der oben beschriebene Rückgang der rechnerischen Schmutzwassermenge um 1,8 Mio. m³ und Bewegungen bei der Schmutzwassergebühren-Ausgleichsrückstellung (- 4,1 Mio. €).

Eine Zuführung zur Ausgleichsrückstellung war erstmalig in 2004 aufgrund einer Überdeckung im Gebührenbereich Schmutzwasser erforderlich worden. Eine solche Überdeckung ist gemäß Niedersächsischem Kommunalabgabengesetz (NKAG) den Gebührenzahlern innerhalb von drei Jahren gut zu bringen. Dem ist im Geschäftsjahr 2007 durch erlöswirksame Auflösung des Rückstellungsbetrages in Höhe von 4,081 Mio. € Rechnung getragen worden.

Regenwasser

Die Erlöse aus Regenwassergebühren liegen mit 20,3 Mio. € um ca. 2,4 Mio. € (13,1%) über den Erlösen des Vorjahres. Der Hauptgrund dafür ist der erwartete Rückgang der Ertragskorrekturen aus RW-Gebühren für Vorjahre (0,474 Mio. €; Vorjahr: 2,637 Mio. €).

Erlöse aus Betriebsleistungen

Die Erlöse aus Betriebsleistungen sind seit 2006 um knapp 1 Mio. € auf 19,1 Mio. € zurückgegangen. Die wesentlichen Positionen der Betriebsleistungen sind:

	2006	2007	Veränderung
Abwasserreinigung Umland	9.868.471,05 €	8.447.096,81 €	-1.421.374,24 €
davon			
- Spitzabrechnung Vorvorjahr und Abschläge Vorjahr	9.002.871,05 €	7.678.196,81 €	-1.324.674,24 €
- Bestandsveränderung lfd. Gesch.jahr	865.600,00 €	768.900,00 €	-96.700,00 €
Straßenoberflächenentwässerung	9.162.926,38 €	9.702.545,31 €	539.618,93 €
davon			
- Stadtanteil Regenentwässerung	6.947.488,43 €	7.125.786,50 €	178.298,07 €
- Unterhaltung Straßenabläufe	2.215.437,95 €	2.576.758,81 €	361.320,86 €

Die spitz abgerechneten Erlöse aus Abwasserreinigung für einige Umlandgemeinden sind gegenüber 2006 um 1,4 Mio. € (14%) zurückgegangen. Dies hängt ursächlich mit den in Vorjahren gebildeten Rückstellungen für bauliche Unterhaltung der Klärwerke zusammen, deren Verbrauch den tatsächlichen Aufwand in 2007 z. T. kompensiert hat. Im Übrigen bedingen die wegen der sehr hohen Niederschlagsintensität in 2007 erneut angestiegenen Einleitungsmengen der Umlandgemeinden eine Bestandsveränderung der erbrachten Leistung in Höhe von 866 T€.

Entwicklung der Finanz- und Vermögenslage

Bestand, Leistungsfähigkeit und Ausnutzungsgrad der wichtigsten Anlagen

In 2007 wurden Investitionen in einer Höhe von 11,0 Mio. € ausgeführt. Inclusive der Anlagen in Bau (3,9 Mio. €) wurden in 2007 insgesamt 14,9 Mio. € verbaut.

Der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit lag mit 8,5 Mio. € im Bereich Abwasser Ableiten / Kanalnetz. Im Übrigen wurden 1,7 Mio. € in Klärwerke und sonstige Betriebsbauten sowie 0,8 Mio. € in die Betriebs- und Geschäftsausstattung investiert.

Die Investitionsmaßnahmen am Kanalnetz betrafen mit 3,0 Mio. € die Substanzerhaltung vorhandener Kanäle (2,7 km) und mit 2,8 Mio. € die Erweiterung des Kanalnetzes (3,7 km). Darüber hinaus wurden Erweiterungs- und Erneuerungsinvestitionen im Bereich von Hausanschlüssen, Straßenabläufen und Gräben, die zur Ableitung des Niederschlagswassers dienen, durchgeführt (2,7 Mio. €).

Die Finanzierung erfolgte vollständig aus Innenfinanzierungsmitteln (Abschreibungen, Beiträge und Zuschüsse). Eine Kreditaufnahme war nicht erforderlich.

In 2007 wurden insgesamt 62,4 Mio. m³ Abwasser gereinigt, davon 25,7 Mio. m³ im Klärwerk Herrenhausen und 36,7 Mio. m³ im Klärwerk Gümmerwald. Dabei konnte ein nahezu vollständiger Abbau der Schmutzstoffe erreicht werden (CSB: 95,9%, Stickstoff 88,4 %, Phosphor 95,9% der Zulaufmenge).

Stand der im Bau befindlichen Anlagen und geplanten Bauvorhaben

Das Volumen der im Bau befindlichen Anlagen beträgt zum Jahresende 2007 4,9 Mio. € und betrifft im Wesentlichen die Positionen Kanalbauten (3,0 Mio. €) sowie Pumpwerke, Gräben und Regenrückhaltebecken (900 T€) und Klärwerksbauten (850 T€). Dass der Vorjahresbestand um 2,0 Mio. € überschritten wird, ist auf eine Forcierung der Reinvestitionstätigkeit im Kanalbau zurückzuführen.

Im Zuge der Planung einer gezielten nachhaltigen Substanzerhaltung wurde das Vorgehen zur Kanalnetzsanierung und –erneuerung in 2007 grundsätzlich überarbeitet. In diesem Zusammenhang wurden auf einer Länge von 72,3 km Abwasserkanal mittels Kanal-TV-Kamera untersucht, nach Schadensklassen kategorisiert und in einen Maßnahmenplan aufgenommen. Die Stadtentwässerung Hannover wird den Ausschüssen in 2008 empfehlen, diesem deutlich erweiterten Kanalsanierungskonzept zu zustimmen.

Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen

Das Eigenkapital der Stadtentwässerung erhöhte sich im Geschäftsjahr 2007 um 5,6 Mio. €. Die Veränderung beruht ausschließlich auf dem Bilanzgewinn in Höhe von 9.069 T€ abzüglich der in 2007 erfolgten Gewinnausschüttung in Höhe von 3.422 T€ für die Eigenkapitalverzinsung 2006.

Die zweckgebundenen Rücklagen verringern sich im Berichtsjahr infolge der Fortsetzung der Kanalnetzerneuerung um 4,5 Mio. €. Die allgemeine Rücklage erhöht sich um denselben Betrag.

Die in den Jahresabschluss 2007 eingeflossenen Rückstellungsbewegungen, die im Saldo 100 T€ überschreiten, betreffen:

Vorgang / Geschäftsvorfall	Wertänderung^{*)}
Sanierungsarbeiten in den Klärwerken	+ 272.908 €
Umsetzung der Kanalnetzinstandhaltung (Programm aus Eigenbetriebsgründung)	- 1.001.934 €
Kanalnetzsanierung 2007	+ 3.037.500 €
Gebäudesanierung Rehagen	+ 230.000 €
Urlaubsverpflichtungen	- 604.844 €
Sozialplanverpflichtungen / Altersteilzeit	+ 200.000 €
Vorfinanzierungskosten Umland	+ 125.836 €
Ausstehende Rechnungen	+ 364.060 €
Gebührenaussgleich Schmutzwasser 2004 bis 2007	+1.818.996 €

^{*)} Positive Vorzeichen bedeuten, dass die Zuführung größer war als der Verbrauch bzw. die Auflösung. Das Jahresergebnis wurde um den genannten Betrag belastet. Negative Vorzeichen kennzeichnen einen Verbrauch bzw. eine Auflösung, die das Jahresergebnis verbessert hat.

Nachtragsbericht

- Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Schluss des Wirtschaftsjahres eingetreten sind -

Aus dem Zeitraum nach dem Bilanzstichtag sind folgende Geschäftsvorfälle hervorzuheben, die wesentliche Auswirkungen auf das Unternehmen haben können:

1. In der vorläufigen Nachkalkulation 2007 wurde für den Gebührenbereich Schmutzwasser eine Überdeckung festgestellt. Diese ist im handelsrechtlichen Jahresab-

schluss in einer Erlös mindernden Zuführung zur Gebührenausgleichsrückstellung abzubilden.

2. Hinsichtlich der strittigen Abrechnung von Vorfinanzierungskosten für die Abwasserreinigung für einige Umlandgemeinden bestätigte das Nds. Ministerium für Inneres und Sport die Sicht der SEH und empfahl eine schnellstmögliche Vertragsanpassung sowie die hälftige Teilung der Zinskosten. Eine Entscheidung der Umlandgemeinden der Empfehlung zu folgen steht noch aus.
3. Die SEH berichtete dem Werksausschuss am 03.03.2008 über den aktuellen Zustand des Kanalnetzes sowie über die bis Ende 2007 erfolgten Maßnahmen zur Substanzerhaltung. Des Weiteren wurde der Ausschuss in gleicher Sitzung über ein erweitertes Kanalnetz- Sanierungsprogramm informiert. Dieses sieht vor, den Aufwand für nachhaltige Substanzerhaltung des Kanalnetzes ab 2008 wie folgt zu steigern:

	2008	2009	2010
Re-Investition	10,7 Mio. €	13,6 Mio. €	18,5 Mio. €
Bauliche Unterhaltung	6,7 Mio. €	7,4 Mio. €	7,5 Mio. €
Summe	17,4 Mio. €	21,0 Mio. €	26,0 Mio. €

4. Im Zuge der Tarifverhandlung im öffentlichen Dienst kam es aufgrund von Arbeitskämpfmaßnahmen der Gewerkschaft zu Arbeitszeitausfällen (19.02.08 und 04.03.08). Die Maßnahmen dauern weiter an.
5. Die SEH hat damit begonnen, eine neue Beitragskalkulation zu erstellen. Es ist vorgesehen, diese Ende des Jahres 2008 dem Rat der LHH zum Beschluss vorzulegen.

Risikobericht

Für die Gesamtbeurteilung der Risikosituation setzt die Stadtentwässerung Hannover ein **Risiko-Management-System (RMS)** zur rechtzeitigen Identifikation bestandsgefährdender Entwicklungen ein.

Für das Geschäftsjahr 2007 wurden bei der SEH insgesamt 90 Risiken - in den fünf Kategorien Strategie-, Rechts-, Finanz-, Markt- und Betriebsrisiko - identifiziert und in einem Risikobericht detailliert dargestellt. Von keinem der erhobenen Risiken geht nach Einschätzung der Führungskräfte eine Bestandsgefährdung des Betriebes aus. Allerdings wurden 2 Risiken als sogenannte „Top-Risiken“ erkannt, bei denen der potentielle Höchstschadenswert als „Hoch“ eingestuft wurde.

Risiko	Eintrittswahrscheinlichkeit	Höchstschadenswert *)	Bestandsgefährdung	Gegenmaßnahmen
Pfusch am Bau: Bauabnahme trotz vorhandener aber nicht erkannter Baumängel (R-057)	35%	Hoch	Nein	Intensive Baustellenüberwachung TV-Untersuchung vor Bauabnahme
Kanäle sind in hohem Maße beschädigt (R-028)	37%	Hoch	Nein	Turnusmäßige TV-Untersuchungen und Schadensauswertungen Kanalsanierungsprogramm: Steigerung des Erhaltungsaufwandes (eigenes Personal u./o. Fremdleistungen)

*) Höchstschadenswert „Hoch“ entspricht einem mögl. Schaden bzw. Einbußen zwischen 1,0 und 10,0 Mio. € pro Jahr

Das Risikomanagementsystem beinhaltet neben der Risikobewertung ein Frühwarnsystem mit Indikatoren „Schwellenwerten“ und einem Katalog von Gegenmaßnahmen für alle einzelnen Risiken und bietet der Werkleitung damit hohe Sicherheit für rechtzeitiges Erkennen und umfassende Möglichkeiten zum Ergreifen von Steuerungsmaßnahmen.

Prognosebericht

Voraussichtliche Entwicklung des Eigenbetriebes

- **Investitionen**

Die in 2007 forcierten Aktivitäten zur nachhaltigen Substanzverbesserung des Kanalnetzes werden in den nächsten Jahren weiter gesteigert. Für 2008 sieht der Wirtschaftsplan für den Bereich Abwasser Ableiten / Kanalnetz 17,0 Mio. € vor, davon 9,7 Mio. € für Re-Investitionen. Im Bereich Abwasserreinigung sind für Ersatzinvestitionen und Erweiterungen bestehender Aggregate im Wirtschaftsplan 2008 insgesamt 4,4 Mio. € veranschlagt.

- **Abschreibungen**

Die Abschreibungsbasis wird sich durch die steigenden Reinvestitionen im Kanalbau wieder leicht erhöhen, so dass sich der Abschreibungsaufwand mittelfristig bei etwa 27,5 Mio. € stabilisieren wird.

- **Umsatzerlöse**

Erlösminderungen aus dem anhaltenden Rückgang beim Trinkwasserverbrauch können durch die vorhandene Gebühren-Ausgleichsrückstellung aufgefangen werden. Insgesamt werden die Umsatzerlöse in 2008 und 2009 deshalb ausreichen, um auch bei intensivier-

ter baulicher Unterhaltung des Kanalnetzes ein ausgeglichenes Ergebnis zu erreichen ohne die Gebühren zu erhöhen.

- **Personal**

Der im Personalwirtschaftskonzept vorgesehene Stellenabbau ist weitgehend realisiert, so dass der Personalbestand grundsätzlich konstant bleiben wird. Eine Ausnahme davon kann den Bau-Bereich betreffen. Um das vorgesehene Kanal-Sanierungsprogramm umsetzen zu können, besteht eine Option darin, hier zusätzliches Personal einzustellen.

Das Altersteilzeitmodell (ATZ) wird weiterhin allen Mitarbeiter/innen bis Geburtsjahrgang 1954 angeboten. Für alle derzeit wahrscheinlichen Aufwendungen für ATZ sind Rückstellungen gebildet worden, so dass mögliche zukünftige Ergebnisauswirkungen als gering einzustufen sind.

Insgesamt wird der Personalaufwand in Abhängigkeit von den noch nicht abgeschlossenen Tarifvereinbarungen für den öffentlichen Dienst um ca. 3 – 5% ansteigen.

- **Ergebnisentwicklung**

Für 2008 rechnet die Stadtentwässerung mit einem Jahresgewinn in Höhe der Eigenkapitalverzinsung. Sowohl beim Aufwand wie bei den Erlösen werden nur moderate Veränderungen gegenüber dem Planansatz erwartet. Die grundsätzlich rückläufigen Umsatzmengen im Gebührenbereich Schmutzwasser werden durch die vorhandene Gebührenaussgleichsrückstellung aufgefangen. Auf der Kostenseite sind Tarifierhöhung (3%) und Intensivierung von baulicher Unterhaltung und Reinvestitionen in das Kanalnetz eingeplant. Relevante außerordentliche Einflüsse werden nicht erwartet.

Hannover, den 26. März 2008

- Fritz Tolle -
Werkleiter